

DIES&DAS

Sport kennt keine Grenzen

ZUG Die Wirtschaftskammer will sich für die gesellschaftliche Integration von Expats engagieren. Der erste Anlass fand in der Bossard-Arena statt.



Eine durchmischte Meisterschaft: Hier spielen die verschiedensten Nationalitäten gemeinsam Tischfussball.

PD

Die «Neue Zuger Zeitung» veröffentlicht auf dieser Seite Berichte von Vereinen und Organisationen aus Zug.

Fairnesspreis für die Senioren



Senioren-Trainer Marcel Fischer mit dem Fairnesspreis.

PD

CHAM Neben dem Aufstieg durften die Senioren des SC Cham in der letzten Saison noch einen weiteren Erfolg feiern. Vom Innerschweizer Fussballverband wurde ihnen der Fairnesspreis der Senioren verliehen.

Nach dem Aufstieg in die Promotion sind die Senioren auch in der neuen Spielzeit sehr gut unterwegs. Die beiden ersten Spiele wurden souverän und ziemlich deutlich gewonnen. Nach dem 9:1-Heimsieg gegen den FC Küssnacht am Rigi durfte man beim FC Rothenburg einen 7:2-Sieg feiern. Doch dies ist noch nicht alles. Die Senioren haben sich in der letzten Saison nicht nur sehr erfolgreich gezeigt, sondern auch sehr fair. Mit nur gerade einer gelben Karte während der ganzen Saison wurden sie vom Innerschweizer Fussballverband mit dem Fairnesspreis ausgezeichnet. Der SC Cham gratuliert den Senioren ganz herzlich.

FÜR DEN SC CHAM: FRANK KLEINER

Im Namen des Fisches

ZUG Am Samstag wurde auf der Schützenmattwiese zum ersten Mal der schweizerische Tag der Fischerei gefeiert. Das Programm, welches sowohl die Aspekte des professionellen, kommerziellen Fischfanges auf dem Zugersee und die verschiedenen Techniken der Hobbyfischer umfasste, stiess bei den Besucher auf reges Interesse.

Beim Eisbecken durfte man Fische anschauen und anfassen, die zwar bei uns leben, aber selten auf der Speisekarte landen. Die Berufsfischer zeigten ihre Fanggeräte – die Hobby-Angler ebenso. Auf besonderes Interesse stiess dabei die elegante Technik der Fliegenfischer. Etliche Passanten versuchten unter Anleitung kundiger Instrukturen eine Fliege auf dem präparierten Landebeckens ins Ziel zu bringen. Faszinierend war auch die Kunstfertigkeit der Fliegenbinder. Der Fischereiverein Zug zeigte, dass es ihm nicht alleine um die Pflege einer Freizeitbeschäftigung geht, sondern darüber hinaus um die Hege und Pflege des Fischbestandes, der Artenvielfalt und der Gewässer. Exemplarisch dafür standen die fantastischen Unterwasser-aufnahmen einheimischer Fische. Wer diese Aufnahmen noch nicht kennt, sollte sie sich im Fischereimuseum unbedingt ansehen.

FÜR DEN FISCHEREIVerein ZUG: KURT ITEN

In den letzten Jahren ist der Kanton Zug mit seinen zahlreichen internationalen und global tätigen Unternehmen zu einer klassischen Expat-Destination geworden. Die Zuzüge von Firmen und mit ihnen die Expats haben massgeblich zum Wachstum in der Region Zug beigetragen.

Diese Entwicklung erfordert Integrationsmassnahmen, damit das Zusammenleben zwischen der Zuger Bevölkerung und den Expats reibungslos funktioniert. Die Zuger Wirtschaftskammer engagiert sich aus diesem Grund aktiv für die gesellschaftliche Integration und organisiert Anlässe in englischer Sprache für ausländische Mitarbeiter und deren Angehörige. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Initiative der Wirtschaft wichtig ist. Integration funktioniert, indem verschiedene Akteure eng zusammenarbeiten und komplementäre Angebote von unterschiedlichen Seiten bestehen.

Sport als Integrationsplattform

Der erste Anlass der Zuger Wirtschaftskammer fand im Juni in der Bossard-Arena zum Thema Sport statt. Urs Bucher, Vorstandsmitglied der Zuger Wirtschaftskammer, erklärte einleitend, dass Sport verschiedene Kulturen verbindet und mithilfe, ausländische Bürger in der Gesellschaft zu integrieren. Ein Blick ins internationale Teilnehmerfeld bestätigte diese These. Die rund 40 anwesenden Expats stammten aus ganz unterschiedlichen Ländern wie Indien, Ukraine oder China. Urs Raschle, Geschäftsführer von Zug Tourismus, informierte über das vielfältige Sportangebot in der Region. Ihre persönlichen Erfahrungen als Zugewanderte schilderte die Amerikanerin Sally Griffith und gab

den Anwesenden wertvolle Tipps. Die nächsten Programmpunkte waren für viele Gäste die eigentlichen Höhepunkte der Veranstaltung: Eine Gesprächsrunde mit dem EVZ-Star Josh Holden und eine exklusive Stadiontour, geleitet von EVZ-Geschäftsführer Patrick Lengwiler.

Schwitzen für den Volltreffer

Anschließend wartete mit einem Torwandschiessen eine sportliche Aktivität.

Spätestens hier zeigte sich, dass Sport tatsächlich verbindet. Ob Amerikaner, Deutscher oder Türke – sämtliche Teilnehmer hämmerten den Fussball gegen die Torwand und versuchten, einen Volltreffer zu landen. Während des Apéros wurde auch der Töggelikasten rege genutzt. Manch einer kam dabei so richtig ins Schwitzen.

Der Anlass hat den Expats gezeigt, dass sie in Zug willkommen sind. Integration ist keine Einbahnstrasse – es

bedarf nebst dem Verständnis der heimischen Bevölkerung auch einige Zusatzanstrengungen der Zuwanderer.

FÜR DIE ZUGER WIRTSCHAFTSKAMMER: TANJA SÜSSMEIER UND BENI MEIER

HINWEIS

Die nächste Veranstaltung für Expats und ihre Familienmitglieder findet am Sonntag, 15. September, im Legends Club in der Bossard-Arena statt. Dort gibt es ab 14.30 Uhr Referate über die Entwicklung von Zug.

Im Car nach Strassburg

ZUG Der St.-Johannes-Chor hat eine Reise unternommen, die kulinarisch und landschaftlich viel zu bieten hatte.

Die diesjährige Reise des St.-Johannes-Chors Zug führt ins Elsass. Die Truppe fährt Richtung Basel nach Pratteln und stärkt sich dort mit Kaffee und Gipfeli im wunderschönen Restaurant Waldhaus. Weiter gehts dann ins idyllische Städtchen Colmar. Nach einer ersten Entdeckung zu Fuss Richtung Altstadt erfreuen sich die Sängerinnen und Sänger an einem superfeinen, für diese Gegend typischen Elsässer Flammkuchen im Restaurant Pfeffer. Mit dem Touristenzug gibts dann eine Stadtrundfahrt.

Singen beim Eintopf

Wieder im Car, erzählt das Mitglied Christian Raschle Wissenswertes über das Domizil Strassburg. Als die Truppe in Strassburg ankommt, bezieht sie das Hotel Best Western. Es bleibt noch Zeit, um sich frisch zu machen, bevor dann alle zusammen Richtung Innenstadt zum Place de la Cathédrale laufen. Beim gemeinsamen Nachtessen, einem Elsässer Eintopf, werden auch ein paar fröhliche Lieder gesungen. Als es dunkel ist, be-

staunen die Reisenden das leuchtende Lichtspektakel des Münsters. Bei einem feinen Drink klingt der Abend aus.

Am nächsten Tag feiert der Chor in der Kirche Alt Sankt Peter eine heilige Messe mit Pfarrer Etienne Ueberall und Johannes Utters. Die Chorleute versammeln sich um den Altar. Das ist ein besonderes Gefühl der Zugehörigkeit – ein Gefühl, das unter die Haut geht. Weiter gehts dann mit dem Car nach Ribeauvillé und später ins benachbarte Riquewihir. Wieder zurück in Strassburg, erfreut sich die Truppe an einem feinen Nachtessen im Restaurant Gurtlerhof.

Am Sonntagmorgen nach dem Frühstück heisst es schon wieder Koffer packen. Um 9 Uhr sind alle startklar für die Besichtigung mit dem Car durch Strassburg. Um 11 Uhr fahren die Chorleute mit dem Car nach Breisach am Kaiserstuhl. Im Restaurant Am Rhein gibts ein währschaftes Mittagessen. Gestärkt gehts dann durch die schöne Weingegend nach Oberrotweil, wo bei einem Weingut Halt gemacht wird. Bei einem Apéro werden die einheimischen Weine probiert. Es werden ein paar Lieder gesungen, und es gibt ein Erinnerungsfoto. Glücklicherweise und um viele Erlebnisse und Eindrücke reicher, fahren die Chorleute dann zurück ins schöne Zugerländli.

FÜR DEN CHOR ST. JOHANNES ZUG: ANITA ANDERMATT, AKTUARIN



Gross und Klein war beim Fest der Gewoba dabei.

PD

Jassen und viel Spass

ZUG Die Wohnbaugenossenschaft Gewoba hat ihre Mitglieder zum Feiern eingeladen. Im nächsten Jahr soll das Fest grösser werden.

Perfekt war nicht nur das Wetter, perfekt war auch die Stimmung am traditionellen Mieter- und Mitgliederfest der Wohnbaugenossenschaft für gemeinnützigen Wohnungsbau Gewoba. Alt und Jung genoss am letzten Samstag das gemütliche Beisammensein auf dem Gelände der Leichtathletikanlage in Zug West. Auch einige Mieter der jüngsten Gewoba-Liegenschaft in Zug Süd nahmen den Weg vom Fridbachweg an die Allmendstrasse auf sich und pflegten den Kontakt zu den Mietern der Gewoba-Stammliedenschaften in der Herti.

Währendem sich die Kids auf der Hüpfburg vergnügten, wetteiferten zwei jassbegeisterte Gruppen um den gluschtigen Salami, welcher auch in diesem Jahr als Hauptpreis winkte. Wiederum sorgten die Anwesenden gemeinsam für kulinarische Höhenflüge sowohl beim Salat- wie auch beim Dessertbuffet. Dazu gabs Steaks, Würste oder Hamburger vom Grill. Der anwesende Stadtrat André Wicki liess es sich nicht nehmen, zusammen mit seiner Gattin Lucia, zeitweise persönlich am Grill für das Wohl der Gäste zu sorgen.

Ein gelungener Abend und zufriedene Gesichter werden den Gewoba-Vorstand hoffentlich auch im Jubiläumjahr 2014 motivieren, diesen Traditionsanlass wieder durchzuführen. Die Genossenschaft feiert dann ihr 50-jähriges Bestehen. Das Gewobafest wird mit Bestimmtheit nicht der einzige Höhepunkt in diesem Jubiläumjahr sein.

FÜR DIE GEWOBA ZUG: ESTHER KEISER

Bei der Degustation ist auch ein Erinnerungsfoto des Chors entstanden.



PD